

Inhalt

I. Einführung: Die Westhilfe als Gegenstand historischer Forschung	7
II. Das Entstehen der Westhilfe. Ursprung und Vorläufer	12
1. Die Grenzlandpolitik der Zentrumspartei	12
2. Das Westprogramm im preußischen Landtag	16
3. Die Westhilfe als Weiterführung der Ruhrentschädigung	18
4. Die Auseinandersetzung um das „Grenzprogramm 1927“	20
III. Die erste Stufe der Westhilfe: Der „Westgrenzfonds“	27
1. Der Westgrenzfonds als einmalige Beihilfe	27
2. Die Auseinandersetzung um die Beteiligung Badens und Hessens an der Westhilfe	32
3. Der Westgrenzfonds als Instrument der Wirtschaftspolitik	36
IV. Das Ringen um ein Westprogramm 1928–1930	40
1. Die Initiative der Zentrumspartei zur Weiterführung und zum Ausbau der Westhilfe	40
2. Die wirtschaftliche Notlage der Westgebiete im Spiegel der Län- derdenkschriften	45
3. Der politische Ertrag der Länderdenkschriften	55
4. Das Westprogramm im Zeichen der Befreiungspolitik	57
5. Die Ostdenkschrift als Hemmschuh der Westhilfe	64
V. Die „Reichswesthilfe“ in der Ära Brüning	72
1. Wirtschaftliche Folgen der Rheinlandräumung	72
2. Die Ostorientierung in der Grenzlandpolitik	79
3. Der Einfluß der Saarfrage und der Agrarkrise auf die Gestaltung der Westhilfe	88
4. Die Reichswesthilfe als Mittel der Arbeitsbeschaffung zwischen 1930 und 1932	91
VI. Die „Reichswesthilfe“ im Dienste der Politik des National- sozialismus	99

1. Die Ausschaltung der Länder durch „Gleichschaltung“	99
2. Die Westhilfe als Instrument der Saarpropaganda	104
3. Die Westhilfe als Mittel der Arbeitsbeschaffung in der entmilitarisierten Zone	110
 VII. Ausblick: Von der „Reichswesthilfe“ zur „Grenzlandfürsorge“ . .	117
 Quellen- und Literaturverzeichnis	123
Verzeichnis wichtiger Abkürzungen	132
Personenregister	133